

Tagfalter in Rheinland-Pfalz

mit regionalem Schwerpunkt Mainz-Bingen,
sowie Rheinhessen, Binger Wald, Soonwald und dem Hunsrück

Der Rotklee-Bläuling

- *Cyaniris semiargus* (ROTTEMBURG, 1775) -



Inhalt

Kurzporträt & Verbreitung.....	2
Falterbeschreibung.....	2
Lebensraum.....	3
Lebensweise des Falters	3
Eier	4
Raupe	4
Puppe	5
Überwinterung	5
Besonderheiten.....	5
Beobachten / Nachweis	5
Zucht / Umweltbildung	6
Artenschutz / Gartengestaltung.....	6
Danksagung	6
Literaturverzeichnis.....	6

Tagfalter in Rheinland-Pfalz - der Rotklee-Bläuling

Autor: Wolfgang Düring

Letzte Aktualisierung: 1. Januar 2021

Dieses Dokument und viele weitere Artenporträts von Tagfaltern in RLP wurden vom BUND veröffentlicht unter: <https://www.bund-rlp.de/themen/tiere-pflanzen/schmetterlinge/artenportraits-der-tagfalter/>

Kurzporträt & Verbreitung

Der Rotklee-Bläuling fliegt noch in allen Regionen von Rheinland-Pfalz. Er kommt auch in Mainz-Bingen, in Rheinhessen, im Binger Wald, im Soonwald und im Hunsrück vor.

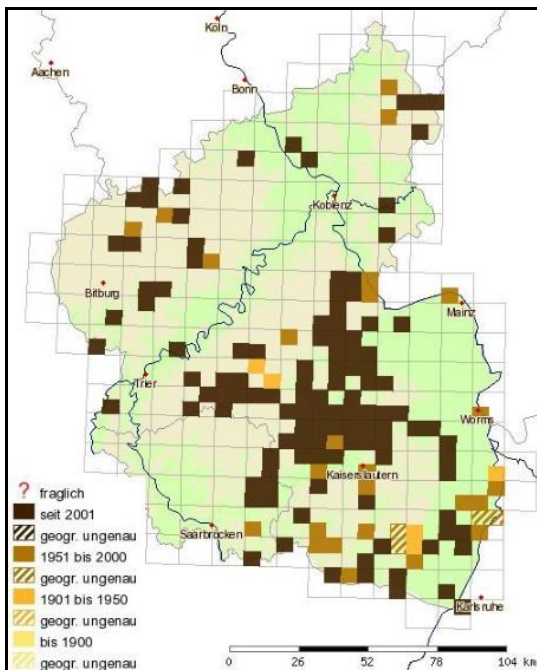


Abbildung 1: Vorkommen des Rotklee-Bläulings gemäß der Landesdatenbank Schmetterlinge in Rheinland-Pfalz (POLLICHA, 2020), die Erfassung ist leider noch unvollständig...

Der Rotklee-Bläuling kommt auf mageren, feuchten oder wechselfeuchten extensiven Wiesen oder Weiden mit Rotklee-Beständen vor. Die Art überwintert als Jungraupe. Die ersten Falter erscheinen im Mai. Die Art fliegt in zwei bis drei Generationen pro Jahr.

Späten Faltern kann man noch im Oktober begegnen.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ei												
Raupe												
Puppe												
Falter												

Falterbeschreibung

Der Rotklee-Bläuling gehört zur Familie der Bläulinge. Seine Flügelspannweite beträgt 2,5 bis 3 cm (Bellmann, 2016). Die Flügeloberseite ist beim Männchen blau mit deutlichen dunklen Flügeladern, beim Weibchen ist sie dunkelbraun.



Abbildung 2: Männchen des Rotklee-Bläulings, an feuchter Erde saugend am 22.7.2009 im Binger Wald bei Dichtelbach/Oberheimbach

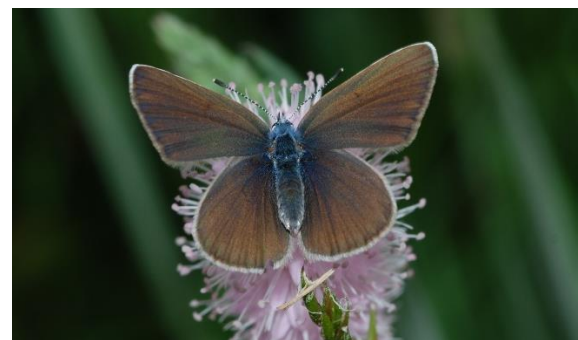


Abbildung 3: Weibchen des Rotklee-Bläulings auf Schlangen-Knöterich im Binger Wald bei Dichtelbach/Oberheimbach am 27.5.2008

Die Flügelunterseiten sind bei beiden Geschlechtern grau, zur Körpermitte hin

blaugrün bestäubt. Auf der Unterseite der Vorder- und der Hinterflügel befindet sich je eine artspezifische bogenförmig angeordnete Reihe mit unscharfen schwarzen, weiß eingerahmten etwa gleich großen Punkten.



Abbildung 4: Weibchen des Rotklee-Bläulings auf Vogelwicke im Binger Wald bei Dichtelbach am 28.5.2014

Lebensraum

Der Rotklee-Bläuling kommt auf eher feuchtem magerem Grünland und auf extensiv genutzten Weiden mit Rotklee vor. Auch an Böschungen, Deichen und Grabenrändern, sowie an Wegrainen und Waldsäumen ist die Art anzutreffen.



Abbildung 5: Extensiv bewirtschaftete magere Wiese mit Rotklee und Großen Wiesenknopf am 23.7.2020 bei Dörrebach im Soonwald - hier flog die zweite Generation des Rotklee-Bläulings zusammen mit dem Dunklen Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling

Lebensweise des Falters

Die Flugzeit der Falter beginnt im Mai. Die jahreszeitlich früheste eigene Beobachtung stammt vom 8.5.2011 im Binger Wald. Die Flugzeit der ersten Generation zieht sich regional bis Ende Juni hin. Im NSG „Landwiesen“ im Soonwald flog noch am 24.6.2016 ein Weibchen der ersten Generation. Mitte Juli bis Ende August fliegt dann die zweite Generation und bei günstiger

Witterung können auch noch im Oktober Falter einer partiellen dritten Generation beobachtet werden. Die jahreszeitlich spätesten eigenen Beobachtungen stammen vom 21.9.2010 am Heimberg und vom 9.10.2010 aus dem Binger Wald bei Dichtelbach/Oberheimbach.

Die Falter wurden, je nach Jahreszeit auf unterschiedlichen Blüten beim Saugen beobachtet, so z.B. auf Wiesenknöterich, Veilchen, Platterbse, Rotklee, Hornklee, Großem Wiesenknopf, Hahnenfuß und auf Herbstzeitlosen (*Colchicum autumnale*). Die männlichen Falter werden auch öfter beim Saugen an feuchter Erde am Boden gesichtet.



Abbildung 6: Versammlung von Bläulingsmännchen - Hauhechel-Bläuling und Rotklee-Bläuling am Boden beim Saugen an feuchter Erde am 4.6.2010 im Binger Wald bei Dichtelbach/Oberheimbach

Die Männchen besetzen erhöhte Pflanzen, z.B. Grashalme als Revieransitz zur Partnerfindung.



Abbildung 7: Männchen des Rotklee-Bläulings auf Labkraut als Revieransitz am 8.5.2011 im Binger Wald bei Dichtelbach/Oberheimbach

Die Falter haben nach Literaturangaben eine Lebenserwartung von 11 bis 22 Tagen (Settele, et al., 1999).

Eier

Für die Ei-Reifung benötigen die Weibchen 5-6 Tage ab dem Schlüpfen (Settele, et al., 1999). Die Eiablage der ersten Generation beginnt im Mai. Die Weibchen verfügen nach Settele über einen Eivorrat von 100-200 Eiern. Die Eier werden einzeln in die sich gerade öffnenden Blüten oder auf die Blütenknospen von Rotklee abgelegt.

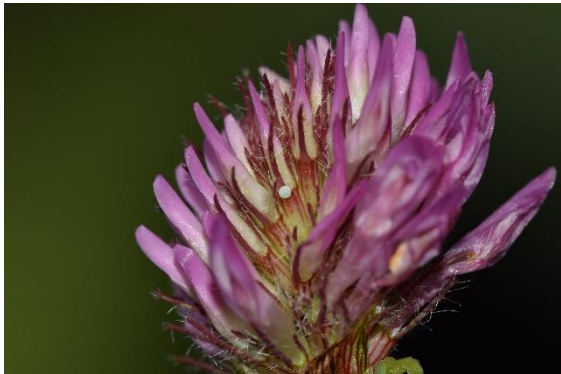


Abbildung 8: Frisch abgelegtes Ei des Rotklee-Bläulings in einer Rotklee-Blüte am 31.5.2020 im Binger Wald bei Dichtelbach/Oberheimbach



Abbildung 9: Ausschnittsvergrößerung des obigen Bildes eines Eies des Rotklee-Bläulings...

Die Eier haben die typische flache, runde Form der Bläulingseier mit einer artspezifischen Oberflächenstruktur. Rotklee (*Trifolium pratense*) ist bei uns die einzige beobachtete Eiablagepflanze der Art. In der Literatur werden auch noch weitere Kleearten, Esparsette und regional noch rot blühende Nelkenarten, z.B. Sandstrandnelke in der Pfalz und im Saarland angegeben (Schulte, et al., 2007). Nach einer Entwicklungszeit von etwas mehr als eine Woche (ca. 9 Tage) schlüpfen die Raupen aus den Eiern.

Raupe

Die Raupe lebt zunächst sehr versteckt in der Blüte des Rotklee. Nach der ersten Häutung ist sie einfacher zu beobachten.



Abbildung 10: Raupe (L2) des Rotklee-Bläulings am 19.6.2020 (ex ovo Zucht)

Die Raupe hat zunächst eine grün-braune Grundfarbe. Die Haut ist übersät mit kleinen dunkleren Punkten. Der Kopf ist schwarz. Die Raupe befrisst vor allem die Blütenblätter des Rotklee.



Abbildung 11: L3-Raupe des Rotklee-Bläulings - am Sicherungsfaden hängend am 22.6.2020 (ex ovo Zucht)

Sie hält sich jetzt oft unterhalb der Blüte auf und wechselt bei Bedarf auch auf andere benachbarte Blüten.



Abbildung 12: L4-Raupe des Rotklee-Bläulings kurz vor der Häutung zur L5-Raupe am 1.7.2020 (ex ovo Zucht)

Auch die älteren Raupen fressen mit Vorliebe an den Blütenblättern. Während ihrer Entwicklung legen die Raupen immer wieder kurze oder längere Pausen ein.



Abbildung 13: L5-Raupe in einer Rotklee-Blüte am 2.7.2020 (ex ovo Zucht) – kurz nach der Häutung.

Die Raupen leben oft in Symbiose mit verschiedenen Ameisen.



Abbildung 14: L5-Raupe des Rotklee-Bläulings mit Besuch einer Ameise (*Lasius niger*) am 5.7.2020 (ex ovo Zucht)

Gegen Ende ihrer Entwicklung, ca. 5 Wochen nach dem Schlüpfen, verlässt die Raupe die Rotklee-Pflanze, um sich am Boden zu verpuppen. Sie erreicht eine maximale Größe von 1,3 cm (Bellmann, 2016).



Abbildung 15: L5-Raupe kurz vor der Verpuppung am 5.7.2020 (ex ovo Zucht)

Puppe

Sie spinnt sich mit einem Faden an trockene Pflanzenreste in der Streuschicht an und verpuppt sich zu einer grünen Gürtelpuppe.



Abbildung 16: Gürtelpuppe der Rotklee-Bläuling in der Bodenstreu am 15.7.2020 (ex ovo Zucht)

Aus der später bräunlichen Puppe schlüpft ca. 2 Wochen (12 Tage) später der frische Falter.



Abbildung 17: Männchen des Rotklee-Bläulings am 10.9.2009 im Binger Wald bei Dichtelbach/Oberheimbach

Überwinterung

Der Rotklee-Bläuling überwintert als Jungraupe (L2/L3) in der Streuschicht (Settele, et al., 2005).

Besonderheiten

Der Rotklee-Bläuling weist keine speziellen Besonderheiten auf, er ähnelt dem „gemeinen“ Hauhechel-Bläuling und kommt oft gemeinsam mit ihm auf der gleichen Fläche vor.

Beobachten / Nachweis

Der Rotklee-Bläuling ist am einfachsten als Falter im Mai (1. Generation) und im Juli (2. Generation) zu beobachten. Auch die Suche

nach den Eiern in frisch aufblühenden Rotklee-Blüten kann kurz nach der Flugzeit erfolgreich sein.

Zucht / Umweltbildung

Zur Zucht in Umweltbildungsprojekten ist die Art wegen ihres besonderen Schutzes nach dem Bundes-Naturschutzgesetz ungeeignet, aber ihre Aufzucht ist prinzipiell einfach.

Artenschutz / Gartengestaltung

Der Rotklee-Bläuling steht in RLP auf der Vorwarnliste (Schmidt, 2013) fehlt aber auf der Roten Liste für Deutschland (Settele, et al., 2005). Er steht unter besonderem Schutz nach §7 des Bundes-Naturschutzgesetzes.

Der Rotklee-Bläuling ist noch in vielen Gebieten vorhanden. Allerdings sind die Bestände in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen. Die Falter kommen mit wenig gedüngtem und maximal zweimal im Jahr gemähtem Grünland gut zurecht. Bei intensiverer Nutzung verschwinden sie. Hier kann eine extensive Biolandwirtschaft erheblich zur Erhaltung der Art beitragen.

Danksagung

Für die wertvollen Korrekturhinweise möchte ich mich bei allen, die beteiligt waren, hiermit sehr herzlich bedanken.

Literaturverzeichnis

Arbeitsgruppe Schmetterlinge

Deutschlands 2016. 2020. Schmetterlinge Deutschlands. [Online] 2020.

<https://www.schmetterlinge-d.de>.

Bellmann, H. 2016. *Der neue Kosmos Schmetterlingsführer - Schmetterling, Raupen und Futterpflanzen.* Stuttgart : Franckh-Kosmos Verlags GmbH & Co., 2016.

Bräu, M., et al. 2013. *Tagfalter in Bayern.* Stuttgart : Eugen Ulmer Verlag, 2013.

Ebert, G. und Rennwald, E. 1991. *Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 1: Tagfalter I.* Karlsruhe : Ulmer Verlag, 1991.

Föhst, P. & Broszkus, W. 1992. Beiträge zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna des Hunsrück-Nahe-Gebiets. *Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz.* 1992, Bd. Beiheft 3.

Hasselbach, W. 1981.

Bestandsentwicklung der Tagfalter Rheinhessens in den Jahren 1966-1980. Mainz : s.n., 1981.

Kolligs, D. 2003. *Schmetterlinge Schleswig-Holsteins.* Kiel : Wachholtz Verlag, 2003.

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten. 2020. ArtenFinder RLP.

[Online] 2020. <https://artenfinder.rlp.de>.

POLLICHIA. 2020. Landesdatenbank Schmetterlinge Rheinland-Pfalz. [Online] 2020. <http://rlp.schmetterlinge-bw.de/>.

Schmidt, A. 2013. *Rote Liste der Großschmetterlinge in Rheinland-Pfalz.* Mainz : Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz, 2013.

Schotthöfer, A., et al. 2014. *Tagfalter in Rheinland-Pfalz - beobachten und erkennen.* Neustadt : Eigenverlag der Pollichia, 2014.

Schulte, T., et al. 2007. *Die Tagfalter der Pfalz, Band 1, - Flora und Fauna in Rheinland-Pfalz Beiheft 36.* Landau : Gnor-Eigenverlag, 2007.

Schweizerischer Bund für Naturschutz. 1987. *Tagfalter und ihre Lebensräume - Arten - Gefährdung - Schutz - Band 1 - Schweiz und angrenzende Gebiete.* Egg/ZH : K. Hollinger, Fotorotar AG, 1987.

Settele, J., et al. 2005. *Schmetterlinge; Die Tagfalter Deutschlands.* Stuttgart : Ulmer Verlag, 2005.

Settele, J., Feldmann, R. und Reinhardt, R. 1999. *Die Tagfalter Deutschlands.* Stuttgart : Ulmer Verlag, 1999.

Weidemann, H.-J. 1986. *Tagfalter - Entwicklung - Lebensweise - Band 1 & 2.* Melsungen : Verlag J. Neumann-Neudamm, 1986.